

# Neues Übergangssystem Schule - Beruf in NRW (NÜS)

## Kommunale Koordinierung in Dortmund

16.05.2013  
Birgit Klein

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds

Ministerium für Arbeit,  
Integration und Soziales  
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Dortmund



# Kommunale Koordinierung Regionales Bildungsbüro Dortmund



**Geschäftsführung**  
**Dortmunder Bildungscommission**  
**Schulkoordinierungskonferenz**  
**Beirat Schule - Arbeitswelt**

**Handlungsfeld Schule –  
Arbeitswelt:**

**Kommunale Koordinierung Neues  
Übergangssystem**

**Koordinierungsstellen:**  
**2. Chance**  
**Übergang Schule – Hochschule**  
**ZDI/MINT-Förderung**

# Kommunale Koordinierungsstrukturen

1999 Fachbereich Schule

Schulverwaltung + Schulaufsicht

2000 Bildungskommission (1)

Themen: Verbesserung der Bildungschancen; Selbstständige Schule, Ganztage, Schulsozialarbeit; Leitbild  
Schulstadt Dortmund

2003 Regionales Bildungsbüro

Schulverwaltungsamt, Schulamt, schul.inn.do e.V.

2005 Bildungskommission (2)

Thematische Erweiterung auf den Übergang Schule – Arbeitswelt  
ZEITGEWINN / Ratsbeschluss zur Umsetzung/Finanzierung (ergänzt 2008)

2006 Beirat „Übergang Schule – Arbeitswelt“

Kommunale Verantwortungsgemeinschaft für die Gestaltung der Übergänge  
seit 2009 ergänzt um Übergang Schule - Hochschule

2008 Kooperationsvereinbarung Stadt Dortmund – Land NRW

Aufbau Bildungsregion

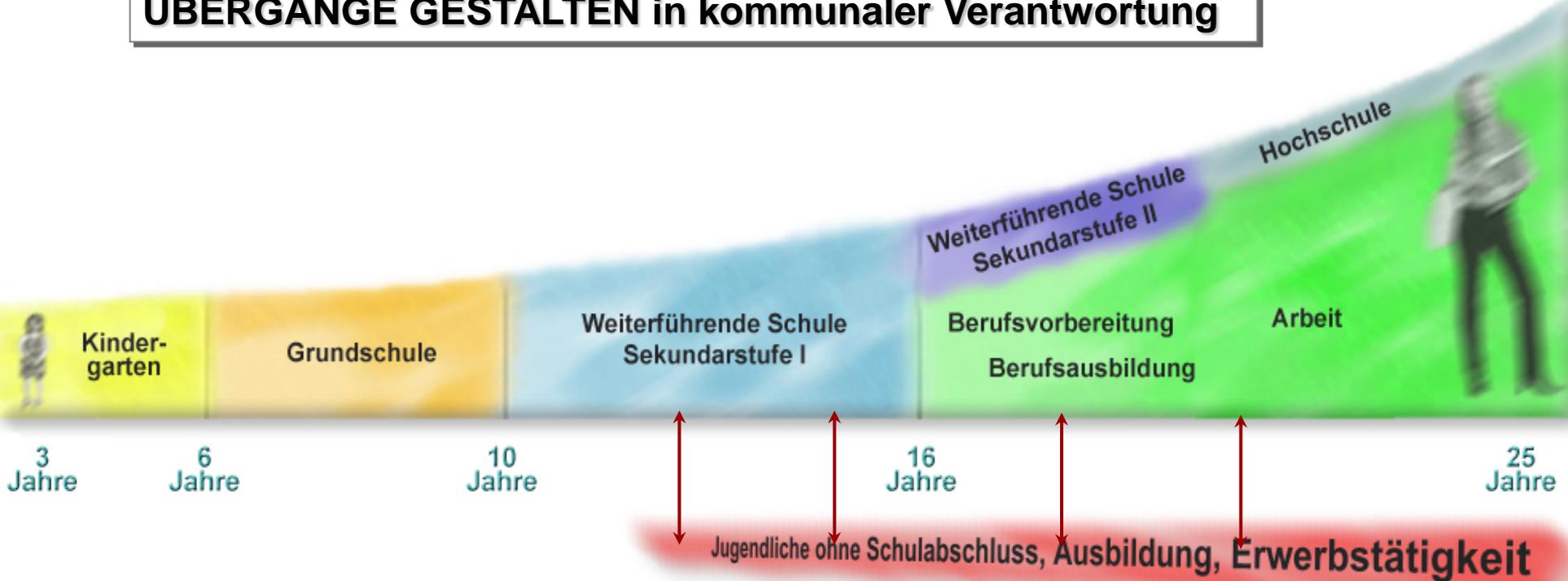
2010 Bildungskommission (3)

Bildungslandschaft ganzheitlich gestalten – Potenziale und Talente erkennen und fördern – Anschlüsse  
sichern

2012 Kooperationsvereinbarung Land (MAIS) – Stadt Dortmund

Umsetzung des neuen Übergangssystems in NRW (Referenzkommune)

# ÜBERGÄNGE GESTALTEN in kommunaler Verantwortung



Das Zusammenführen der vielfältigen bestehenden Aktivitäten zu einer abgestimmten Begleitstruktur unterstützt die jungen Menschen auf ihrem Weg in die Arbeitswelt. Das Übergangsmanagement sichert eine kontinuierliche Anpassung.

# Voraussetzungen in Dortmund

- Hoher politischer Stellenwert von ZEITGEWINN – kommunale Strategie zur Gestaltung der Übergänge Schule – Arbeitswelt, Ratsbeschlüsse/Ressourcen
- Anerkanntes Regionales Bildungsbüro als kommunale Unterstützungsstruktur
- Funktionsfähige, Ziel führende Arbeitsstrukturen: Beirat, Netzwerke (z. B. Zweite Chance, Studien- und BerufswahlkoordinatorInnen)
- Monitoring: Verbleib der SchülerInnen nach der allgemein bildenden Schule; Bildungsbericht, Berufsintegrationsbericht
- Schüler online und abgestimmtes Beratungskonzept: Schulen, Agentur für Arbeit, Jugendberufshilfe und Bildungsbüro (Erstberatung)
- Standards zur Berufs- und Studienorientierung (verbindlicher Orientierungsrahmen) und Qualifizierung
- Dortmunder Berufswahlpass in allen Schulen und Maßnahmen der Jugendberufshilfe
- Netzwerk Schulen und Träger - gute Strukturen zur Umsetzung der Bundes- und Landesprogramme Bildungsketten, Startklar
- Beteiligung des Regionalen Bildungsbüros am Arbeitsbündnis Jugend und Beruf

# Rahmenbedingungen in Dortmund (2012/13)

- **66 weiterführende Schulen**
  - 14 Förderschulen
  - 14 Hauptschulen
  - 14 Realschulen
  - 9 Gesamtschulen
  - 1 Sekundarschule
  - 14 Gymnasien
- insgesamt knapp 4.900 SchülerInnen in den 8. Klassen
- Übergänge in **duale Ausbildung** nach Klasse 10 aus Haupt-, Real- und Gesamtschulen – **13,6 Prozent**
- Übergänge in vollzeitschulische Ausbildung – **7,2 Prozent**
- Übergänge in Sek. II allg.bildende Schulen und BKs (FHR/AHR) – **40,2 Prozent**
- Übergänge **vollzeitschulische Bildungsgänge/Berufsvorbereitung** – **23,8 Prozent**
- Eintritt in Maßnahmen – **4,3 Prozent**
- **AbgängerInnen vor Klasse 10** – **6,7 Prozent**

# Start der Umsetzung in Dortmund

## Dezember 2011

Unterzeichnung der Absichtserklärung über die Umsetzung des Landesvorhabens „Neues Übergangssystem Schule-Beruf“ zur kommunalen Koordinierung“

Bewilligung der Landesmittel bis Ende 2013

## März 2012

Ratsbeschluss zur Umsetzung der Landesstrategie als eine von 7 Referenzkommunen. Beauftragung des Regionalen Bildungsbüros mit der kommunalen Koordinierung (4 Stellen – 50/50 Land/Kommune).

Information der Schulleitungen aller weiterführenden Schulen durch die Bezirksregierung

Fachtagung „Alles anders, alles neu? Schulische BO in Dortmund und die neue Landesstrategie“

250 Teilnehmende: insbesondere Schulleitungen, StuBos, SchulsozialarbeiterInnen, BerufsberaterInnen der Agentur, Fachkräfte des JobCenters, von Kammern, Trägern, VertreterInnen der Schulaufsicht

# Stand der Umsetzung in Dortmund (1)

## Einrichtung Lenkungsausschuss des Beirates

Fachbereich Schule/Schulaufsicht und Schulverwaltung, IHK und Handwerkskammer, Agentur für Arbeit und JobCenter, GF Reg. Bildungsbüro(Komm. Koordinierung)

## Beteiligung der komm. Koordinierung an den Sitzungen der Reg. Koordinierungsstelle des Ausbildungskonsenses

Vertretung der komm. Koordinierung im Vorstand der AG 78 Jugendberufshilfe

## Abstimmung/Rollenklärung Kommunale Koordinierung und Schulaufsicht – Generalie Übergang Schule – Arbeitswelt

Jour fix einmal im Monat : Kommunale Koordinierung und Schulaufsicht; Kommunale Koordinierung und Agentur für Arbeit und JobCenter

## Überarbeitung des Dortmunder Berufswahlpasses (Berücksichtigung der Standardelemente)

Entwicklung von Umsetzungsszenarien der BO gemeinsam mit den Studien- und BerufswahlkoordinatorInnen

## Praktikumsdatenbank – neuer Baustein der Jobbörse der Agentur für Arbeit

# Stand der Umsetzung in Dortmund (2)

Rahmenkonzept für die Umsetzung von Potenzialanalysen und Berufsfelderkundungen bei Trägern (Qualitätssicherung, vergleichbare Ergebnisauswertungen)

## **Prüfung von Trägerangeboten auf Basis von transparenten Zulassungskriterien und Weiterleitung an die LGH**

Informationsveranstaltung für Träger am 06.12.2012 – Abstimmung des weiteren Verfahrens

## **Arbeitsgruppe zur Entwicklung von Umsetzungsszenarien für die betriebliche Berufsfelderkundung – Reg. Bildungsbüro, Kammern, Agentur für Arbeit/Jobcenter**

Entwicklung von Szenarien zur Umsetzung der Studienorientierung in der Sekundarstufe II – Arbeitskreis Standards der Studienorientierung

## **Arbeitsgruppe zur Vorbereitung BvB Pro – Reg. Bildungsbüro, Träger, Agentur für Arbeit, JobCenter, Jugendberufshilfe, Berufskollegs**

Kampagne „Ich mach doch nicht, was alle machen“ zur Erweiterung des Berufswahlspektrums von jungen Männern und Frauen

## **Gemeinsame Internetplattform zum Übergang Schule – Arbeitswelt: [zukunftsfinder.de](http://zukunftsfinder.de) (geht im Herbst an den Start)**

# Rolle der kommunalen Koordinierung

- Herstellen von Transparenz
- Identifizierung von Angebotslücken
- Initiierung abgestimmter Verfahren
- Abstimmung zwischen den Partnern
- Monitoring, Bildungsberichterstattung
- Initiierung von Qualifizierung/Fortbildungen
- Öffentlichkeitsarbeit

„Die rechtlichen Zuständigkeiten bleiben [...] bestehen, d.h. Zuständigkeiten und Verantwortung in diesem Gesamtsystem liegen bei den jeweiligen gesetzlichen bzw. rechtlichen Institutionen Schule, Jugendhilfe, Arbeitsverwaltung/ Jobcenter/Optionskommunen und den Betrieben bzw. Kammern.“

„Die Vereinbarungen im Ausbildungskonsens lassen erwarten, dass die regionalen Akteure, die im Übergangssystem mitwirken, die Rolle der Kommune als Koordinator akzeptieren.“

# Was hat sich verändert? Was nicht?

Systematische Berufsorientierung für alle Jugendlichen – nicht nur für Benachteiligte

Stärkere und systematischere Einbeziehung des Lernortes Betrieb:  
Berufsfelderkundungen, Praktika, Kooperation mit Schule

Mehr Verantwortung für Schule – Prozessorganisation, Beratung, Kooperation

Verstärkte intrakommunale Abstimmung, verbindlichere Einbeziehung der kommunalen Koordinierung, z.B. Ausbildungskonsens, Arbeitsmarktstrategie ...

---

Zentrale Ausschreibungspraxis der Bundesagentur für Arbeit

Zuständigkeit des Landes/der Schulaufsicht für innere Schulangelegenheiten

Zuweisungspraxis, die stark an institutionellen und rechtskreisspezifischen Logiken orientiert ist

# Beispiele der Zusammenarbeit mit Trägern

Gemeinsame Entwicklung des Dortmunder Berufswahlpasses

Kooperation im Netzwerk „Zweite Chance“

Zusammenarbeit im Rahmen des schulischen Ganztags und der Umsetzung von Schulsozialarbeit

Kooperationsvereinbarung zwischen Regionalem Bildungsbüro und Jugendberufshilfe

Kooperationsvereinbarung „Jugendkompetenzzentrum“ – Regionales Bildungsbüro, EDG und Trägerverbund ISB e.V.

Umsetzung Potenzialanalysen und Berufsorientierung im Rahmen von Startklar! und Berufsorientierungsprogramm - ISB e.V., Bildungseinrichtungen des Handwerks und Reg. Bildungsbüro

Entwicklung des Rahmenkonzeptes für die Umsetzung von Potenzialanalysen und Berufsfelderkundungen

Abstimmung zur Umsetzung von BvB und BvB Pro, Berufseinstiegsbegleitung, Werkstattjahr